

Verleger: „Sozialistischer Verlag“ o. B. u. S. G.
Berlin 1, Rixdahlstraße 49/50.

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Parteiblatt der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Bezugspreis: Einzelnummer 25 Pf., durch den Postweg 1.45 Mk. für die Woche, 8.—Mk. für den Monat. Durch die Post: 8.10 Mk. für den Monat. Verlagspreis: die 23888 „Sozialistischer Verlag, o. B. u. S. G.“, Berlin. Anzeigenpreis: Die Schmalen Anzeigen werden von einem Raum 1.00 Mk. pro Zeile und 100 Buchstaben berechnet. Die breiten Anzeigen werden von einem Raum 1.50 Mk. pro Zeile und 100 Buchstaben berechnet. Die Werbefläche beträgt 10000 Buchstaben. Die Anzeigen werden in der Regel am Freitag vor dem Erscheinen der Zeitung angenommen.

Politische Uebersicht.

Zusammenbruch des Wilnaer Abenteurers?

Während der Völkerverhandlungen in Genf über die Schlichtung des Streits zwischen Litauen und Polen berät und gerade bei dem papiernen Auskunftsamt der Veranstaltung der Abklärung in den kritischen Gebieten angelangt war, brach plötzlich durch ein internationales Truppenkontingent „Furcht“ werden sollte, kommt die Meldung, daß das Abenteuer Jelisawski, der eben seine Erfolge erweitern wollte, plötzlich zusammengebrochen sei.

Kowno, 21. November. Bei dem Zusammenbruch der Offensive des Generals Jelisawski trat dieser laut Meldung der Litauischen Telegraphenagentur mit Mühe der Gefangenennahme. Der Befehlshaber von Grodno wurde tödlich verwundet. Ein polnischer Panzerzug, der in der Gegend von Kieweje zum Gegenangriff einsetzte, erlitt mit schweren Beschädigungen.

Die Zurückdrängung des polnischen Expansionsdranges werde allen Carantemächten, einschließlich Frankreich, willkommen sein, da sie die Entwicklung Polens in nationale Hände ungern sehen in dem Augenblick, da sie es von neuem zum Kampf gegen Sowjetrußland bereitmachen wollen.

Der weiße Terror in Rumänien.

Bukarest, 21. November. „Köste Wien.“ Die Verhaftungen von Arbeiterführern wegen des Generalkriegsgerichts wurden fortgesetzt. Alle Verhafteten werden dem Militärgericht übergeben werden. Die Häftlinge werden schlecht behandelt und oft geschlagen. Mehrere von ihnen kregen schwere Verletzungen davon. Der Sozialist Doktor Aroncanu wurde, wie gemeldet, im Gefängnis derart mißhandelt, daß er kurz darauf den erlittenen Verletzungen erlag. Die Regierung hat vier Ärzte beauftragt, eine Obduktion der Leiche des Mißhandelten vorzunehmen. Diese Ärzte erklärten fest, daß Dr. Aroncanu eines natürlichen Todes gestorben sei und daß an seiner Leiche keine Spuren von Gewalt festzustellen seien.

Selbsthilfe der Obdachlosen in England.

Gewalttätige Wegnahme leerstehender Wohnungen ist jetzt nur in Italien, sondern auch in England an der Tagesordnung. „Daily News“ meldet aus Southampton, daß dort Soldaten und ihre Familien gewalttätig Besitz von etwa zehn leerstehenden Häusern in verschiedenen Teilen der Stadt erlangt haben. Einige größere Häuser wurden von mehreren Familien besetzt. Die Wegnahme der leerstehenden Wohnungen erfolgte in den Nachtstunden.

Spaltung der Zionisten Amerikas.

„Morning Post“ meldet, daß die amerikanischen Zionisten sich geschloffen von den europäischen Zionisten getrennt haben, da sie die Palästina-Pläne der europäischen Zionistenorganisationen für undurchführbar halten.

Nichtige Arbeitslosigkeit in Amerika.

Die industrielle Krise in den Vereinigten Staaten wird immer trüber. Man schätzt die Zahl der dortigen Arbeitslosen auf 2-3 Millionen.

Die Helfershelfer der Weißgardisten.

Die polnische Regierungspresse hat sich einigermassen über die angebliche „Kriegsverbrechen“ der Sowjetregierung, die in der „Freiheit“ und der „Weniger Arbeiterzeitung“ veröffentlicht wurden, zur Rechtfertigung ihrer rüdenen Pläne gegenüber Sowjetrußland bedient. Herr Martow gemüht dieses Einverständnis mit den polnischen Banditen, das ihn und die kommunistische Politik überhaupt nutzlos entlarvt. Er hat darum der „Freiheit“ eine Erklärung, deren Inhalt er habe es nicht so gemeint.
So sind sie, diese literarischen Weißgardisten vom Spätkrieg und Dittmann! Sie schmieden der Bourgeoisie die Waffen zum Kampf gegen das revolutionäre Proletariat — und fühlen sich unschuldig, wenn sich die Bourgeoisie dieser Waffen bedient. Aber ihre heuchlerischen Erklärungen ändern nichts daran, daß sie die Helfershelfer der Weißgardisten sind und daß sie durch das revolutionäre Proletariat als Helfershelfer der Weißgardisten angesehen und behandelt werden müssen.

Die verschobene 2 1/2.

Die Hilferdinge aller Länder wollten eine proletarische Internationale machen und verabredeten sich zu diesem Zweck zum 5. Dezember nach Bern. Nunmehr wird gemeldet, daß diese Konferenz wegen Paz-Schwierigkeiten bis nach Neujahr verschoben worden ist. Man geht wohl nicht nach der Annahme, daß diese Verschiebung zurückzuführen ist weniger auf die technischen Schwierigkeiten, die die bürgerlichen Regierungen ihren Hilferdingen bereiten, als auf die politische Schwierigkeit, die die Schaffung einer proletarischen Internationale darstellt, wenn die Proletarier nicht wollen. Denn der Drang der Arbeitermassen in allen Ländern über die opportunistischen Führer hinweg zur kommunistischen Internationale läßt einen Teil des Bodens, auf dem die Hilferdinge ihr Fußgefäß zu bauen gedenken, nach dem anderen abbrechen und schwanken. Serrati, auf dessen Ablehnung der 21 Bedingungen sie pochten, fährt nach Moskau, Longuet, der Führer des Zentrums in der französischen Partei, befindet sich, wie aus seinen letzten Äußerungen hervorgeht, in der Auferstehung. Unter diesen Umständen sieht man sich wohl oder übel gezwungen, die Gründung der Internationale 2 1/2 zu verschieben — zu verschieben, bis vielleicht nur noch offene Scheidemannparteien es sein werden, die den Hilferdingen und Crispin brüderlich die Arme öffnen.

Die Autonomie Oberschlesiens im Reichstag angenommen.

Der Reichstag hat den Gesetzentwurf über die Bildung eines Landes Oberschlesien in zweiter und dritter Lesung endgültig angenommen. (Wir kommen darauf noch zurück).

Oberbürgermeister Wermuth geht.

Oberbürgermeister Dr. Wermuth hat mit Rücksicht auf seinen äußerst angegriffenen Gesundheitszustand mit dem Hinweis darauf, daß er das 65. Lebensjahr überschritten hat, den Magistrat gebeten, seine Veretzung in den Ruhestand herbeizuführen.

Die Blätter führen den Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Wermuth auf politische Gründe zurück. Der Elektrizitätspreis habe ihn zu Fall gebracht.

Zwangspensionierung.

Die preussische Landesversammlung nahm einen Gesetzentwurf der Regierung an, der die Zwangspensionierung der Beamten mit 65 Jahren, der richterlichen Beamten mit 68 Jahren vorsieht.

Der Senler der Revolution betätigt sich.

Meldung: Der Oberpräsident von Hannover, Roßke, hat gegen die kommunistische Arbeiterpartei Strafantrag gestellt, weil sie öffentlich zum Widerstand gegen das Entwaffnungsgesetz aufgefordert habe.
Hat dieser Roßke auch schon gegen die Organe Strafantrag gestellt, die nachweislich Waffen besitz, auffordert, sie nicht abzugeben und auch nicht abgibt?

Die Wehrmacht im Hauptausfluß.

Das bürgerliche Parlament beschließt sich zurzeit damit, die Wehrmacht des deutschen Reiches in möglichst ausgedehnter Form zu erhalten, d. h. soweit wie irgend möglich das Werk eines Roßke zu sanktionieren.
Die parlamentarische Opposition, Rechtssozialisten und Rechtsunabhängige, bemühen sich krampfhaft, von dem vorgesehnen Etat durch allerhand wunderliche Reden einiges abzuhandeln. Der Antrag von den fünf Generalen zwei zu streichen, wurde angenommen. Ein zweiter Antrag von den 34 Generalmajors 8 zu streichen, fiel unter den Tisch, dagegen wurde die Streichung von 8 Generalmajoren beschlossen. Von 125 vorgesehnen Obersten wurden glücklich nach ausgedehnter Debatte 10 abgehandelt. Und so ging weiter laßig fort.
Die Bourgeoisie dürfen also beruhigt sein. Man verzagt vor ihrem Militarismus ein wenig, im übrigen läßt man ihnen immerhin soviel, daß sie noch „allzu geringe“ Weisgardisten haben, um die rebellischen Arbeiter bei passender Gelegenheit niederzujucheln.

Die Masken sind gefallen.*

Eine Antwort an Crispin, Dittmann und Hilferding.
Von Karl Kadel.

Die Novemberrevolution 1918 kam nicht dank der Bemühungen der rechten Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie, sondern trotz ihrer Bemühungen. Und als sie kam, da war die erste Sorge der rechten Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie, Haase, Dittmanns, Hilferdings, die Arbeiter davon abzuhalten, der Bourgeoisie einen Schlag zu versetzen. Haase und Dittmann ließen die kaiserlichen Generale und Regierungsämter im Amt. Sie forderten von den Soldaten, sie sollten wie bisher sich ohne zu murren den Befehlen der Hindenburg unterwerfen. Sie forderten von den Arbeiterräten, sie sollten die Arbeit der Regierungsämter nicht hindern. Sie traten gegen die Streiks auf. Sie suchten die Arbeiter zu überzeugen, daß die Bourgeoisie auf dem demokratischen Wege die Sozialisierung durchzuführen wird. Sie überredeten zusammen mit dem Scheidemannrat die Arbeiterräte, dem bürgerlichen Parlament die volle Macht einzuräumen, d. h. auf die Erregungschaffen der Revolution zu verzichten. Und als Scheidemann und Ebert, nachdem sie so, dank der Hilfe der Dittmann und der Haase, sich in den Sattel gesetzt hatten, dazu übergingen, die Vorbedingungen der Herrschaft der Bourgeoisie, die Entwaffnung der Arbeiter im Bürgerkrieg durchzuführen, als dagegen die unabhängigen Arbeiter in Massen aufstanden und mit den Waffen in der Hand die Erregungschaffen der Revolution verteidigten, da begannen die Hilferdinge, die Dittmanns, die Haase von neuem, von Verhöhnung zu sprechen. Sie traten auf nicht als Führer der revolutionären Massen, sondern als Vermittler zwischen der niederländischen Berliner Arbeiterschaft und Roßke, Liebknecht und Rosa Luxemburg hielten auf der Barrikade liegen. Die rechten Führer der Unabhängigen begannen, die Arbeiter durch die Lösung der Verantwortung der Arbeiterräte in der Moskauer Verfassung zu beruhigen. Aber die unabhängigen Arbeiter, durch die Massenaktion, die ihnen die Konturrevolution verriet, gewippt, gingen in besten Scharen in das Lager der Revolution über. Der Anblick der Moskauer Demokratie, die sich als die offene Diktatur des Generalschleiss im Interesse der Kapitalisten entpuppte, machte sie klarblickend, daß es in dem großen Kampfe, der begonnen hat, zu wählen gilt zwischen dem Sieg der Revolution oder dem Sieg der Konturrevolution, zwischen der Diktatur des Proletariats oder der Diktatur des Kapitalisten. Bedrängt von den Massen, erklärten sich die rechten Führer der Unabhängigen für die Diktatur. Aber gleichzeitig begannen sie ihren Kampf gegen die Idee der Verteidigung dieser Diktatur mit allen Mitteln, auch mit den Gewaltmitteln. Hilferding, Ledebour, Crispin, Dittmann vertrieben die Diktatur des Proletariats in demselben Augenblick, in dem sie sich zu ihr bekamen. Denn, indem sie die Idee bekämpften, daß das Proletariat keinen Kampf gegen die Bourgeoisie zu führen, bereiteten sie die Arbeiter von vornherein auf eine solche Kampfesweise vor, die der die Arbeiterklasse einer höheren Niederlage entgegenführte. In ihrem Gegensatz zur kommunistischen Internationale äußerte sich nichts anderes als die Furcht, die kommunistische Internationale werde sie zwingen, aus der theoretischen Annahme der Diktatur praktische Schritte zu ziehen.

Ein halbes Jahr lang unternahmen sie nichts, um sich mit der kommunistischen Internationale in Verbindung zu setzen, obwohl sie dazu durch den Beschluß des Dritten Parteitag's verpflichtet waren. Öffentlich an den Organen geknüpft, kamen sie schließlich nach Moskau, um hier zu versuchen, solche Bedingungen für den Eintritt in die kommunistische Internationale zu erlangen, die ihnen erlassen würden, auch weiterhin ihre opportunistische Politik zu treiben. Und als dieser Versuch an der kommunistischen Internationale und ihrer klaren Einsicht scheiterte, da begannen sie jetzt einen offenen Kampf gegen die kommunistische Internationale und gegen Sowjetrußland. Die rechten Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie waren niemals Revolutionäre, sondern sie waren Opportunisten, die nicht den Mut hatten, sich offen in das Lager der Scheidemanns zu

* Aus dem Gehörte der vom 20. November 1920 in Berlin gehaltenen Sitzung des Parteitag's der Unabhängigen Sozialdemokraten. Die Reden sind veröffentlicht in der „Arbeiter-Zeitung“ vom 27. November 1920. Die Reden wurden vor dem Parteitag veröffentlicht, um einen ungezügelteren Kampf zu ermöglichen. Die große deutsche kommunistische Partei verzichtete.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungenschwindsucht, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindel, Lungenentzündung, veralteten Husten, Verschleimung, lange bestehender Halskrankheit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jede n dieses Buch vollständig umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 274, Müggelstraße 25a.

schlagen, oder zu lang waren, um das offen zu tun, die sich aber mit allen Mitteln dagegen stemmten, eine revolutionäre Massenkampagne zu treiben. Die große Mehrheit der unabhängigen Arbeiter drängte nach einer revolutionären Politik. Die unabhängigen Führer gaben diesem Drängen in Worten nach, um die Arbeiter um die revolutionäre Tat zu pressen. Die unabhängige Sozialdemokratie Deutschlands ist eine Partei, in der die revolutionären Arbeiter immer wieder von den opportunistischen Führern betrogen wurden. Nur durch die Trennung von diesen opportunistischen Führern können die revolutionären unabhängigen Arbeiter Herrern im eigenen Hause werden und ihre Partei zum Instrument der Revolution machen. Wenn die unabhängigen Arbeiter den Rat finden zur Spaltung von den rechten unabhängigen Führern, dann und nur dann allein werden sie Anschluss an die Internationale der revolutionären Arbeiter finden, dann werden sie aus dem deutschen Proletariat die Vorhut der Revolution machen. Die Spaltung von den opportunistischen Führern und ihren Anhängern, die Einigung aller revolutionären deutschen Arbeiter in einer mächtigen kommunistischen Partei, die, alle legalen Positionen zum Ausbau der proletarischen Kampfbereitschaft ausnützend, alle Waffen für den entscheidenden Kampf schafft, das ist die große Aufgabe des Augenblicks, das ist die Hauptaufgabe des Augenblicks.

Die Revolution in Deutschland muß beschleunigt werden, wenn die Arbeitermassen nicht endgültig dem Elend verfallen sollen, wenn die Bourgeoisie nicht die Lepten in die Produktionsmittel und an Rohstoffen vergeuden soll. Millionen und Abermillionen von Arbeitern haben diese Revolution herbei; zusehends revolutionieren sich die landwirtschaftlichen Arbeiter; die Bourgeoisie ist nicht imstande, auch nur die geringste Ordnung in die Wirtschaft zu bringen. Das Geipenst der Arbeitslosigkeit wird immer größer. Woran es fehlt, damit die Arbeiter siegen können, ist die Zusammenfassung der revolutionären Kräfte, ist die straffe Organisation der proletarischen Reihen. In den Kampftagen waren die weißen Garden demokratisiert, zerbröckelt. Würden die Berliner Arbeiter, die Arbeiter des Ruhrgebiets, Mitteldeutschlands und der Westfront gleichzeitig, gemeinsam vorgegangen sein, die deutschen Arbeiter wären heute vielleicht schon frei vom Joch des Kapitalismus. Schaffen die revolutionären deutschen Arbeiter keine einheitliche große kommunistische Partei, zu der nicht nur die bisherigen kommunistischen Arbeiter, sondern die große Mehrheit der revolutionären unabhängigen Arbeiter gehört, so gibt es keine Aussicht auf einen nahen Sieg der deutschen Revolution. Nehmen die unabhängigen Arbeiter die Bedingungen der kommunistischen Internationale an, reinigen sie ihre Partei von den opportunistischen Führern, dann trennt sie nichts von den kommunistischen Arbeitern, dann haben wir in Deutschland eine große kommunistische Arbeiterpartei, die mit früherer Kraft, mit großer Energie an die Durchführung und Organisation der Revolution gehen kann. Und durch die kommunistische Internationale werden sie verbunden mit den revolutionären Massen der ganzen Welt; sie werden aus diesem Bündnis neue Kräfte sammeln, sie werden, getragen vom tiefen Vertrauen auf die eigene Siegesfähigkeit, zum Stürze auf die Nationen des Kapitalismus marschieren können.

Je weiter größer ist die Zerschlagung der Bourgeoisie in der ganzen Welt. Sie ist nicht imstande, die Zerschlagung, die der Krieg hinterlassen hat, die ungeheure Schandlast aus der Welt zu schaffen. Sie ist nicht imstande, die inneren Gegensätze, die sie zerreißt, zu überwinden. Sie war nicht

imstande, Sowjetrußland niederzuwerfen, sie wird diese Festung des internationalen Proletariats niemals erobern. Im August stand schon die Rote Armee dicht an den Grenzen Deutschlands und wenn auch Sowjetrußland keinesfalls daran dachte, einen Krieg mit Deutschland zu beginnen — es hat festes Vertrauen zu den deutschen Arbeitern und ihrer Fähigkeit, aus eigener Kraft die deutsche Bourgeoisie zu besiegen — so ist es klar, daß die deutschen Bourgeoisie, im Falle des Verschwindens des weißen Polens, versuchen werden, sich an die Entente zu verkaufen und ihr zu helfen, Sowjetrußland niederzuwerfen, um dafür einen Abloß ihrer Sünden zu bekommen. Dann wäre für das deutsche Proletariat die Stunde der Entscheidung gekommen. Es hätte zu wählen zwischen der vollen Verkäufung bei der deutschen und der Entente-Bourgeoisie und zwischen dem Kampfe um die Befreiung Arm in Arm mit der russischen Arbeiterklasse, mit der Roten Armee des revolutionären Rußlands. Das weiße Polen ist nicht besiegelt, aber es wird verbrennen im Kampfe mit Sowjetrußland, wenn es die Weiterführung des Kampfes wagt, oder es wird fallen im Kampfe mit dem polnischen Proletariat falls es geschwächt durch den Krieg, zerfällt im

Friedrich Engels:
Über den Terror.
... Die Partei, die (in der Revolution) gefügt hat, muß ihre Herrschaft durch den Terror, den ihre Waffe den Reaktionskräften einflößt, behaupten. Und hätte sich die Pariser Kommune nicht der Anarchie eines bewaffneten Volkes gegen die Bourgeoisie bedient, hätte sie sich länger als einem Tag behauptet? Mühen wir sie nicht umgibt, daß sie sich zu wenig dieser Anarchie bedient habe?

Über den Staat.
... Da nun der Staat doch nur eine vorübergehende Einrichtung ist, wenn man sich im Kampfe, in der Revolution bedient, um seine Gewalt gewaltsam niederzulegen, so ist es purer Unsinn, vom freien Willen zu sprechen: Es ange das Proletariat den Staat noch gedrückt, gedrückt es ihn nicht im Interesse der Freiheit, sondern der Abwehrhaltung seiner Gegner und selbst von Freiheit die Rede sein kann, hat der Staat als solcher auf, zu bestehen.

Kriege, Frieden mit Sowjetrußland schließt. Schon heute ist das weiße Polen nicht fähig, dem deutschen Proletariat im Interesse des Imperialismus in den Rücken zu fallen. Wenn noch vor ein paar Monaten die Gefahr drohte, daß ein Aufstand des deutschen Proletariats als erste Folge die Verhängung des Ruhrgebietes durch die Franzosen und Oberösterreichs durch die Polen haben könnte, wodurch die deutsche Revolution der Kugel berührt wäre, so ist es klar, daß heute die deutschen Arbeiter wenigstens Oberösterreich halten könnten. In Italien verwickelten sich die Kämpfe so sehr, daß man ruhig sagen kann, Italien stehe am Vorstage der proletarischen Revolution. Diese Revolution würde mit einem Schlage die Lage des deutschen Proletariats dem französischen Kapital gegenüber ändern. Frankreich müßte Wache stehen an seinen Südgrenzen, um den Einzug der Revolution von Italien zu verhindern. Es könnte nicht gegen die deutsche Revolution kämpfen. Die Lage in Deutschland selbst kann jeden Tag zur Explosion führen. Die Bourgeoisie kann nicht Herr der wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden. Was es im Jahre 1919 galt, gegen die verhängten revolutionären Ausdrücke anzukämpfen, damit die deutschen Arbeiter nicht teilweise ge-

schlagen werden, so fordert jetzt die Stunde nicht die Zurückhaltung der deutschen Arbeiter vom Kampfe, sondern ihre Sammlung und Organisation für die Revolution.

Ob es den rechten Führern der Unabhängigen Sozialdemokratie gelingen mag, noch einmal eine Spaltung auf dem Kongress der Partei zu gewinnen oder nicht, für die revolutionären unabhängigen Arbeiter gibt es kein Zurück. Die Massen sind vom Anblick der rechten unabhängigen Führer hinweggerissen. Sie haben sich entpuppt als Gegner der Revolution, als Gegner der illegalen Organisation, als Gegner der kommunistischen Internationale, als Gegner Sowjetrußlands, und damit ist für jeden unabhängigen Arbeiter die Entscheidung gefallen. Kein unabhängiger Arbeiter darf jetzt auch einen Tag nur in einer Partei mit den Veräthern der Revolution, mit ihren Saboteuren bleiben. Gewinnen die unabhängigen Arbeiter die Mehrheit auf ihrem Parteitag, dann gilt es, die Opportunisten hinauszuschieben. Sie mögen zu den Scheidemännern gehen, wohin sie politisch gehören. Bleiben die revolutionären unabhängigen Arbeiter jetzt noch in der Mehrheit, dann sollen sie sich von den Opportunisten trennen, wie sie sich von den Scheidemännern getrennt haben. Dann gilt es zusammen mit den kommunistischen Arbeitern eine Partei zu bilden, dann gilt es, alle Bahn zu schaffen für die revolutionären Kämpfe, die der Arbeiterklasse harrten. Die eiserne Logik der Ereignisse wird dann alles, was durch die Demagogie der Dittmänner und der Crispiane noch bei ihrer Fahne bleibt, was aber innerlich geund ist, in das Lager der Kommunisten treiben.

Die unabhängigen Arbeiter werden auf dem Kongress der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands und nach ihm über die Lebensfragen der deutschen Revolution entscheiden. Sie werden nicht darüber zu entscheiden haben, ob sie in die Kontobücher der kommunistischen Internationale eingetragen werden, sondern darüber, ob sie in Deutschland eine wirklich revolutionäre Partei bilden, die fähig sein wird, sie zum Siege zu führen. Wir wissen nicht, ob diese Broschüre die die deutschen unabhängigen Arbeiter noch vor dem Kongress erreicht. Aber nicht der Kongress, sondern sie selbst in ihren Organisationen werden über ihre Politik zu entscheiden haben. Wir sind ruhig um ihre Entscheidung. Wir haben sie gesehen bluten zusammen mit den kommunistischen Arbeitern. Wir haben sie gesehen als Kampfgenossen hinter den Gütern der deutschen Bewegung. Wir wissen, daß ihr Herz für die kommunistische Internationale schlägt, und wir sind überzeugt, daß sie alles tun werden, damit die kommunistische Internationale einen starken Heerführer in Deutschland besitze, der fähig sein wird, der deutschen Revolution den Sieg zu bringen.

Welch eine Tat!
Meldung: Das ungarische Ausnahmegericht hat zehn Mitglieder der ehemaligen ungarischen Sowjetregierung zum Tode durch den Strang verurteilt. Gegen dieses Todesurteil erhebt ein Aufruf bekannter Sozialisten des öffentlichen Lebens Einspruch. Von deutschen Parlamentariern haben u. a. unterzeichnet: Hermann Müller, Otto Wels, Edward Bernheim, Dreißweid, Schudemann, Severing, Adolf Braun, Otto Braun, Ledebour, Henke, von den Deputierten: Dr. Jenner. Die Unterzeichneten sprechen sich natürlich nicht für die Politik der Verurteilten aus. Sie richten aber an die ungarische Regierung die Aufforderung, mit der Blutjustiz ein Ende zu machen und durch die Begnadigung der verurteilten Volkskommissare das Werk der Versöhnung in die Wege zu leiten.

Die Entwicklung des Sozialismus*)

von der Utopie zur Wissenschaft.

Von Friedrich Engels.

Der moderne Sozialismus ist seinem Ursprunge nach gewissermaßen das Ergebnis der Aufklärung, charakterisiert durch die heftigen Geschlossenheit herrschenden Klasse gegenüber von Besitz und Besitzern, Kapitalisten und Lohnarbeitern, an der Spitze der in der Produktions herrschenden Klasse. Aber keine theoretischen Form noch erfindet er unabhängig als eine wissenschaftliche, sondern ist das Ergebnis der Forderung der großen französischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts aufgeschriebene Grundsätze. Wie jede neue Theorie, mußte er zunächst auf die Basis der menschlichen Natur, so wie auch seine Forderung in den materiellen menschlichen Leben lag.

*) Zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag Friedrich Engels, des Helden des menschlichen Sozialismus, am 28. November. Engels wurde am 28. November 1820 geboren und starb im Jahre 1895.

wichtige Kopf und die durch sein Denken gefundene Sätze den Keim machten, als Grundlage aller menschlichen Handlung und Bewusstseins zu gelten; dann aber später auch in dem weiteren Sinne, daß die Weltanschauung, die diese Sätze wider sprach, in der Tat von oben bis unten umgestürzt wurde. Alle vorherigen Gesellschafts- und Staatsformen, alle überlebten Verfassungen werden als nicht mehr gültig in der Kämpfer-Lammer geworfen; die Welt hatte sich bis jetzt lediglich von Bewußtsein lösen lassen; alles Bewußtsein verlor sich mit Schuld und Verwirrung. Jetzt erst brach das Tageslicht, das Licht der Wissenschaft; von nun an sollte der Übergang, das Licht, das die Wissenschaft und die Unterdrückung erhellte werden durch die neue Wissenschaft, die neue Gesellschaft, die in der Tat begründete Gleichheit und die unverwundlichen Menschenrechte.

Wir wissen jetzt, daß dies Licht der Wissenschaft weiter nicht war, als das überlieferte Licht der Natur; daß die neue Wissenschaft ihre Begründung fand in der Naturwissenschaft; daß die Wissenschaft zunächst auf die überlieferten Grundsätze der Natur; daß es eines der wissenschaftlichen Hauptwerke proklamiert wurde — das bürgerliche Element; und daß der Menschheit, der Menschheit die Wissenschaft und das Leben hat und mit ihm das Leben leben konnte.

Wir wissen jetzt, daß dies Licht der Wissenschaft weiter nicht war, als das überlieferte Licht der Natur; daß die neue Wissenschaft ihre Begründung fand in der Naturwissenschaft; daß die Wissenschaft zunächst auf die überlieferten Grundsätze der Natur; daß es eines der wissenschaftlichen Hauptwerke proklamiert wurde — das bürgerliche Element; und daß der Menschheit, der Menschheit die Wissenschaft und das Leben hat und mit ihm das Leben leben konnte.

als bürgerliche demokratische Republik. So wenig wie alle ihre Vorgänger konnten die großen Denker des 18. Jahrhunderts hinaus über die Schranken, die ihnen ihre eigene Epoche gesetzt hatte.

Aber neben dem Gegensatz von Feudaladel und dem als Vertreterin der gesamten übrigen Gesellschaft auftretenden Bürgertum bestand der allgemeine Gegensatz von Arbeitern und Kapitalgebern, von reichen Häufigkeiten und arbeitenden Armen. War es doch gerade dieser Gegensatz, der es den Vertretern der Bourgeoisie möglich machte, sich als Vertreter, nicht einer besonderen Klasse, sondern der ganzen lebenden Menschheit hinzustellen. Auch heute. Von seinem Ursprunge an war das Bürgertum befaßt mit seinem Gegensatz: Kapitalisten können nicht bestehen ohne Lohnarbeiter und im selben Verhältnis wie der mittelalterliche Zunftbürger sich zum modernen Bourgeois, im selben Verhältnis entwarf sie sich auch der Bürgertum und nicht zünftige Tagelöhner zum Proletariat. Und wenn auch im großen und ganzen das Bürgertum hauptsächlich darste, im Kampf mit dem Adel gleichzeitig die Interessen der verschiedenen arbeitenden Klassen für sich mit zu vertreten, so brachen doch bei jeder großen bürgerlichen Bewegung selbständige Regungen derjenigen Klasse hervor, die die mehr oder weniger entwickelte Sozialisten des modernen Proletariats war. So in der deutschen Reformations- und der Bauernkriegszeit die Wiederwärtler und Thomas Münzer; in der großen englischen Revolution die Cromwells; in der großen französischen Revolution Babeuf. Neben diesen revolutionären Schicksalshandlungen einer nach anderen Klasse gingen entsprechende theoretische Entwicklungen; im 16. und 17. Jahrhundert napoleonische Schillerungen über die Gesellschaftsstände; im 18. schon direkt kommunistische Theorien (Morelly und Babeuf). Die Forderung der Gleichheit wurde nicht mehr auf die politische Rechte beschränkt, sie sollte sich auch auf die gesellschaftliche Lage der einzelnen erstrecken; nicht bloß die Klassenverhältnisse sollten aufgehoben werden, sondern die Klassenunterschiede selbst.

Als die „sozialistischen“ Antibolschewisten und literarischen Weichhärten der „Kultur“-Welt hinter den verurteilten Führer Horváth, Gnade für Nicht-Warten zu lassen und die 10 Mitglieder der ehemaligen ungarischen Sowjetregierung nicht zu massakrieren. Erstens wird er die Besetzung in den Papierfabriken werfen, und zweitens ist dieser Botschaft zu billig, um vom Klassenbewußtsten Proletariat ernst genommen, als Tat gemeldet zu werden. Horváth soll jetzt Besöhnungspolitik treiben, rufen Herr Scheidemann und Herr Breitscheid. Er denkt gar nicht daran, bis die Zeit da sein wird, wo man diesen Erzhalunken genau so unverzüglich dorthin speidieren wird, wohin er gehört.

Die Bergbeamten zur Kohlen-, „Sozialisierung“.

Auf dem Bergbeamtenkongress des Bundes der technischen Angestellten und Beamten der sämtlichen Bergwerke Deutschlands wurde die Vollsozialisierung des Bergbaues verlangt und von der Reichsregierung ein entsprechender Bescheid verlangt.

Wann werden die Bergbeamten wissen, daß die Sozialisierung nur im schärfsten Klassenkampf gegen die Unternehmer und ihren Staat erkämpft werden kann.

Gewerkschaftliches.

Die gelbe Gewerkschafts-Internationale.

In London wurde ein internationaler Gewerkschaftskongress eröffnet. Der Korrespondent des „Daily Herald“ in Moskau meldet, den Mitgliedern des Kongresses sei ein offener Brief Lenins und anderer führender Männer der 3. Internationale zugegangen, in dem es heißt: „Inkenntniß eurer Kongress einen internationalen Gewerkschaftskongress. In Wahrheit ist er nichts anderes als eine Versammlung der Führer der Gelben, die ständig die grundlegenden Interessen der Arbeiterbewegung im allgemeinen und der Gewerkschaften im besonderen verraten.“

Die „Times“ melden, daß der internationale Gewerkschaftskongress zum Nachfolger von Apollon den bekannten englischen Eisenbahnführer Thomas zum Vorsitzenden des internationalen Gewerkschaftsbundes gewählt hat. Am Kongress nehmen teil zehn englische, zwölf französische, zwölf deutsche, zehn belgische, sechs holländische, fünf italienische, fünf norwegische, vier schwedische, vier dänische, vier tschechoslowakische, zwei luxemburgische, zwei spanische, ein schweizerischer und ein kanadischer Delegierter. Souhany wird über Währungsfragen, Mertens über die Verteilung der Rohstoffe, Quedegest über die Sozialisierung und Timmen über die internationale Lage und die Stellung des internationalen Gewerkschaftsbundes sprechen.

Schon diese Namen beweisen, wir zutreffend die Bezeichnung durch Lenin ist.

Der Sekretär des Bundes, Timmen brachte eine Entschliessung ein, in der die Besuche der herrschenden Klassen der Welt, die Organisationsfreiheit der Arbeiter zu unterdrücken, verurteilt werden. Es wird gegen die Fortführung des Krieges gegen Rußland Einspruch erhoben. In einer Entschliessung werden internationale Streiks als zweckmäßige Waffe gegen die Reaktion bezeichnet.

Der deutsche Delegierte Graßmann antwortete, die deutschen Arbeiter seien fest entschlossen, den Bolschewismus zu bekämpfen (!!!) und brachte eine Entschliessung ein, in der gegen die Angriffe der Internationale in Moskau auf den internationalen Gewerkschaftsbund Einspruch erhoben wird. Der Kongress nahm die von Timmen unterbreitete Entschliessung mit 21 906 000 gegen 2 710 000 Stimmen an.

Bei der Debatte bezeugte der Vertreter Italiens und der Delegierte Norwegens, vor allem der letztere, die Sympathie mit der dritten Internationale von Moskau.

Spießgesellen.

Regierung und Gewerkschaftsbürokratie haben als Spießgesellen nicht nur den Elektrikerkrieg niedergeschlagen, sie haben sich ebenso verschworen, um die Arbeitslosenbewegung zu erdrücken, um die Erwerbslosen dauernd dem Elend zu überantworten. Die folgende auf dem jüngst stattgefundenen Reichskongress der Erwerbslosen angenommene Resolution ist Beweis genug dafür:

„Der Reichserwerbslosenkongress nimmt mit Unterstützung Kenntnis von der ablehnenden Haltung der Reichsregierung gegenüber den berechtigten Forderungen der Erwerbslosen auf Arbeit und auskömmliche Unterstützung.“

Der Hinweis der Regierung auf die Abmachungen der Regierung mit den Gewerkschaftsführern beweisen dem Kongress aufs neue den Verrat dieser Bürokratie, deren Haltung der Kongress als verräterisch brandmarkt. Er wird diese Regierungserklärung den Arbeitermassen zur Beurteilung unterbreiten.“

Die Regierung versteckt sich also hinter ihre Abmachungen mit der Gewerkschaftsbürokratie, um sich um ihre elementarste Verpflichtung, den Arbeitslosen wenigstens eine auskömmliche Unterstützung zu gewähren, herumzudrücken. Hier wie überall zeigt es sich, daß die Gewerkschaftsbürokratie es ist, die den Forderungen des Proletariates im Interesse der bürgerlichen Regierung sich in den Weg stellt.

Provinz.

Landeshut. In allen Variationen wird seit Wochen in den rechts von uns stehenden Partei- und Gewerkschaftsblättern die Lüge ausgeübt, die Anhänger der 3. Internationale seien Gegner der Gewerkschaften und als solche

betracht, die Einheit der Gewerkschaften zu zerstören. Diese durch nichts begründeten, auf Täuschung der Massen berechneten Anwürfe richtig zu stellen, findet Montag, den 29. November, abends 8 Uhr, im Kaiserpalast eine öffentliche Versammlung statt, welche sich mit dem Thema: Erhebung oder Fortführung der Gewerkschaften, beschäftigen wird. Alle Gewerkschaftsleiter und Kolleginnen müssen es sich angelegen sein lassen, sich durch Besuch der Versammlung ein eigenes Urteil zu bilden. Darum zu Eurer Ausklärung: Auf in die Versammlung.

Locales.

Breslau, den 27. November 1920.

AKTION
Genossen, erfordert **BETEILIGUNG.** Von der **REGSAMKEIT** des ein-einen-hängt das Tempo der **BEWEGUNG** ab. Die **DISZIPLIN** des **GEISTES** siegt im **KAMPF** und sich-ert die **ERRUNGENSCHAFTEN** des ring-enden **REVOLUTIONAEREN PROLETARIATS!** Solche Feststellungen verpflichten alle Ge-

nossen zu begeisterter Teilnahme an den Veranstaltungen der Partei. Der erste (der in Nr. 149 angekündeten 8 Vortragsabende) findet am **Mittwoch, den 1. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Fürstengarten (Schelling), Partstraße 35** statt. Das Programm bringt einleitend Politisches. Zur folgenden Zeit: „Gegen den Spieß“, macht die Satyre mobil. „Für Lauterkeit, Gemeinschaft“ demonstriert der letzte Teil. Karten sind bei den Bezirksführern und Funktionären erhältlich.

Nur Mitglieder haben Zutritt (Personen unter 14 Jahren ist der Zutritt auch in Begleitung erwachsener Angehöriger unterjagt!)

Erscheinen ist revolutionäre Pflicht!
Bereinigte Kommunistische Partei Deutschlands,
Ortsgruppe Breslau. **Krisis-Auslauf.**

Druckfehler-Berichtigung.

„Schlesische Arbeiter-Zeitung“ Nr. 148 vom 24. November: Leitartikel: E. Scheerich-Scheidemann, Teil II, Seite 2, Zeile 42. Es hat richtig zu heißen: ... bekannt als Terrorist gegen die Ruhr-Bergarbeiter, nicht, wie dort steht: ... bekannt als Terrorist der Ruhr-Bergarbeiter — Teil III, Seite 2, Zeile 9, Gallifet, nicht wie dort steht Gallifets. — Teil III, Seite 2, Zeile 51, richtig: Phalang, nicht wie dort steht Phallanz.

Verantwortlich für innere Politik, Wirtschaft, Finanzen und Provinzial- und Dagobert Lubinski; für äußere Politik, Parte, Internationales und Locales: Erich Kunit; für Interne Fris Ulbrich. **Druck: Buchverlag Söfel & Danigel, sämtlich in Breslau.**

Für den Weihnachtstisch

Beachten Sie

unsere unter diesem Kennwort bis Weihnachten erscheinenden Angebote gediegener, praktischer und wohlfeiler Bekleidungs-Gegenstände

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer-Strasse 8

Weihnachtsangebot!

Zirka 150
Rest-Couponsstoffe
passend für
Herrn- und Knaben-Anzüge
sowie
Kostüm- u. Ulster-Stoffe
zu staunend billigen Preisen.
Nur solange Vorrat!
Herz & Wartenberger
Tuchhaus
Gartenstrasse 40.
— (Ecke Agnesstrasse.) —

Deutscher Eisenbahner-Verband.

Am Montag, den 29. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr findet im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses eine Versammlung der

Werksstätten-Betriebsräte

statt. Kundweil ist mitzubringen. Ferner findet am Dienstag, 30. d. Mts., abds. 7 1/2 Uhr im Zimmer 3 des Gewerkschaftshauses eine Versammlung sämtlicher Unterfahrrer und Betriebsräte statt. Unablässig erscheinen erwünscht. Kundweil ist mitzubringen.

Achtung!
Herzerdennliche Mitglieder-Versammlung
am Montag, den 29. November, abends 7 Uhr im Ballsaal „Sansonet“, Mehlgasse 11
Alle Mitglieder der U. S. P. D. u. R. P. D. haben zu erscheinen.
Thema: „Die Verschmelzung der U. S. P. D. und R. P. D. zur Vereinigten Kommunistischen Partei und die dritte Internationale.“
Der Aktions-Auslauf.

unerreicht in Größe und Qualität
DICKER 20 BOHNEN ZIGARETTE
Ohne Mundstück
Aktion-Kompagnie A.G. Dresden

Stadttheater.
Sonabend 7 Uhr:
Der Draufbohrer.
Samstag 7 Uhr:
Bozza

Jobe-Theater.
Sonabend 7 1/2 Uhr:
Saloh Wetterstein.

Chalin-Theater.
Sonabend 7 1/2 Uhr:
Al-Seidewitz.

Schauspielhaus.
Opernsitzung. 8. 9. 25. 45
Sonabend 7 1/2 Uhr:
Der letzte Walzer.
Samstag nachm. 8 1/2 Uhr:
Die Förster-Grieffel

**LIEBICH-
Theater**
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der große Erfolg des
Novembr.-Programms.

Ober-Bayern
Gartenstr. 43
Täglich
die urfridelen
Oberländer
Humor, Situations, Karik.

**Jupiter
Lichtspiel**
Wiederholung
des Tagesgespräch aller
Groß-Sünde!
Der Meister Sittensroman
**Das Mädchen
aus der
Ackerstrasse**
1 Teil, 6 Akte
mit Selma Schömann.
Ferner:
Vampire.
5. Teil.
1 Episode: Der Giftmann.
Ab Dienstag:
Das Mädchen aus der Ackerstr.
2 Teil.
Samst. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

**Kammer-
Lichtspiele**
Schweidnitzer Strasse
**Die Tänzerin
von
Mascotte.**
5 Kolorat-Akte.
Das aufwändigste Musical
mit 100 Vokalisten
Maria Tudor.

**Summi-
Absätze**
Bedarfsartikel
Bedarfsartikel
und Abfälle
**Albert Gutsche
Breslau**
Reichstr. 29/31.
Filialen:
Königsplatz, 10/21.
Königsplatz 2 und
Königsplatz 14

Schauburg
Viktoria-Theater
Neue Taschenstraße
**Herausforderungs-
Riddkampfe**
Wittig, Lorenz, Teichner
Rosenberger
fahren pünktlich
Pünktlich
**Detectiv Hill in
Geheimbund der
Verbrecher-Falken.**
Auserdem
Erika Glässner
in dem vieraktigen Lustspiel
**Kuhmagd Katinka
meinige.**
Theaterschau:
**Grete, Schwester der
Dorrit Weizler**
mit ihrem Ensemble in
dem Stüch
Mondsüchtig.

DK-Master
D. 11. 11. 11. 11.
Erstaufführung!
**Die Jagd
nach dem Tode**
2. Teil oder 3. Akt.
Die verbotene Stadt.
Auserdem Erstaufführung!
**John Hopkins
D-dektiv-Sensation
Apachenrache
geg. Kriminal-
polizei.**
5 spannende Akte.
Verletzte-Schauspiel:
„ELWIND“
in reiner neuester Szene
**Der menschliche
Polizeihand.**
Im: Der Regiert. Einbruch
mit sein. Wunder-
alten „CONSUL“.

T. T.
Tauentzienplatz 15
Vom 26. 11. — 2. 12. 1920
**Die Schuld
der Lavinia
Morland.**
Drama in 7 Akten.
Bogian:
Wochent. 4, Sonntags 5 1/2 Uhr.
Einlass 1/2 Stunde vor Beginn.

uf
Ab Freitag, 26. Novmbr.
**Steuer-
mann
Holk.**
Beginn pünktlich 4 Uhr.
Sonntag 8 Uhr.

Central-Ball-Saal
(Deutscher Kronprinz) A. Hahn
Westendstrasse 50/52, Strassenbahnlinie 1 u. 21.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Grosser Tanz

**Militär- und
Zivil-Garderobe**
mild gewend., geübt., ge-
richt., angebeuert u. geücht.
Ballstraße 51. im Laden.
Wilmatalle
kauft
Jahisch, Neumarkt 26.

Sprechapparate
Schallplatten stets neueste Aufnahmen vorrätig
Reparaturen schnellstens und billig
Schallplattenbruch u. abgesp. Platten werd. gekauft
Wiener & Futter
Breslau 1. Schmiedeblicke 48.

**Gestreifte
Hosen**
95 MK. 125 MK.
150 MK.
195 MK.
ATHL
Neue
Schweidnitzerstr. 6.

Zirkus Busch
Gebäude
Neue Sonnenwand:
2
Entscheidungskämpfe
Kornatz
Weltmeister
gegen
Schneider
Weltmeister
im Mittelsgewicht
Wehrman
Weltmeister
gegen
Romanoff
Weltmeister
Femur
Sensill u. **Aschmitt**
im freien Stil die zur
absoluten Entscheidung
(alle Größe u. Maß).
Bahn
Weltmeister
gegen
Westergaard-Schmidt
Weltmeister
Westergaard-S. Schmidt hat
die Herausforderung des
Weltmeisters Böhm, we-
cher um einen größeren
Geldbetrag in sein weites,
nur unter der Bedingung
angeworben, dass jeder
Kampf in 3 Runden. Jeder
Kampf zählt 3 Runden
des Kampfes aus.
Verleibbeginn
7 1/2 Uhr.
Beginn der Kämpfe
9 Uhr.
Ververkauft für alle
Plätze wie bisher in
den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Warme Unterkleidung
Für Herren, Damen und Kinder kaufen Sie sehr preiswert im
Schürzenhaus Paul Hoppe
Friedrich-Wilhelmstr. 11 (am Wachtplatz).

Strömt herbei!
**Volks-
Schuh-Haus**
Gertrud Fischer
Junkernstrasse 43
(am Christophariplatz)
Herren-Agraffen-Stiefel
Prima Ross-Chevrou, elegante Formen ... **150.**
Prima Kind-Box, moderne Formen, **160.**
Damen-Schnür-Stiefel
Prima Kind-Box, Qualitätsware **135.**
Feinstes Echt Bouzall **165.**
Kinder-Strapazier-Stiefel
gernecht, ausserst haltbar
Größe **50.** Größe **67.** Größe **76.**
26 27,50 31,35
Massen-Verkauf
wärmer Hausschuhe u. Schnallensiefel
Volks-Preise!

Suchen Sie nicht weit! Das Geschäftlokal liegt etwas
vorwärts, unmittelbar neben der Getreide-Markthalle.
Kaufen Sie nur, wenn Sie sich überzeugt, dass jedes
Paar Damen- oder Herren-Stiefel mindestens 25 Mk.
billiger. (Kinder-Stiefel u. Hausschuhe ausgenommen.)
Von 1-3 Uhr mittags geschlossen.

Weihnachts-Verkauf
in allen Abteilungen
besonders günstiges Angebot

Mantel- Stoffe	Kleider- Stoffe	Wasch- Stoffe	Blusen- Seiden
Kostüm- Stoffe	Velvets	Voile Crepons	Zefir Frottes

F.A. Prause
Schubbrücke 78 — Ohlauer Str. 5/6.
Tuch- u. Seidenhaus

Spielwaren-Ausstellung
ist eröffnet!
Größte Auswahl Billigste Preise Prompte Bedienung
Albert Marcus
Ring 51-52 95 Pfg.-Bazar Ring 51-52
Parterre und 1. Etage.

Der gute HENNIG-CREME
in bester Qualität erhältlich in den
auschlagigen Geschäften und bei
H. Hennig, Esterliche 5/6.

Sale Tischler & Co
Neue Taschenstraße 25b
Königsplatz 53
Königsplatz-Str. 12
am Königsplatz
Erlaubnisgebende
Schuhwerkfabrik
an Stelle.
Uhren repariert u. repariert
Falk, Paradienstr. 6

Für Weihnachten!
J. Glücksmann & Co.
Ohlauer Strasse 71/73.
Gegründet 1854. **Grosse Auswahl!**
Kostümstoffe, Kleiderstoffe,
Blusenstoffe, Bettbezüge,
Inlets, Kaffeedecken, Handtücher,
Taschentücher, Leibwäsche,
Trikotagen, Gardinen u. Teppiche,
Kostüme, Kleider, Röcke,
Blusen u. Schürzen.

Hemdenflanelle, Blusenflanelle
Kostümstoffe, Herrenstoffe
Trikotagen, Barchenthemden
Wiederverkäufer Sonderpreise!
Ostdeutsche
Webwaren-Manufaktur
Gräbscheiner Strasse 31.
Neben Erzeugen ist das **Warenhaus** **Wienig** 50
ausgestattet und lebe in
demselben jeden Gewerbe zum Einkauf einer Kundenerre an
auswärtige Prima Algenen von 60 Mk. an,
Zigaretten von 15 Mk. an eine Anzahl,
Wander, Bau- u. Zehnpfaffen, Hülsen, Erbsen,
Zigarettenhaus Alsenstr. 30 (Büch auf Nr. 10/11)

Pelz
Colliers, Muffen,
Hüte, Besätze
Pelz-Kragen
für Herren
in vielen Fellarten
kaufen Sie
sehr preiswert im
**Breslauer Pelz-
und Hut-Bazar**
Neue Graupenstr.
und
Friedr.-Wilhelm-Str.
(Wachtplatz)
**Anzüge
Ulster
Outaway**
gestr. Hosen
kaufen Sie gut und
Gartenstr. 12.
Vorzeiger dieses Bazar
erhält 5% Rabatt.
Frauen
dienen bei Sit-ung & Park
(Nachtstock usw.) und
Mittel nicht helfen können
noch nicht vorzugeben,
stellen sie selbst künftige
Marie:
Sorgenfri
Preisliste mit vielen
schreib-n gegen Mk. 1-
einladung. Generaldirek-
tor H. Schäfer, München, An-
strasse 42.

Möbel
n. 18. 18. 18. 18.
n. 18. 18. 18. 18.
n. 18. 18. 18. 18.
n. 18. 18. 18. 18.
BUCHMAN
51 Königsplatz 2. 10. 11. 12. 13. 14.
**Samml-
warch**
Gärtnerstr. 10.
Erlaubnisgebende
Schuhwerkfabrik
an Stelle.
H. Klonk
Breslau 1. 10. 11. 12. 13. 14.
3. Band aus dem
Hilfswörterbuch
P. Höfer, Nikolaikirch-